Bericht der Kommission für die Stiftung Dr. Joachim de Giacomi für das Jahr 1927

Autor(en): **La Nicca, R.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **109 (1928)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sérieuse sur le mode de publication des résultats scientifiques de notre Commission.

Nos collaborateurs demandent à recevoir à titre gracieux les publications de la Commission; la Commission scientifique du Parc national suisse est la seule, sauf erreur, dont les membres sont invités a payer les travaux pour lesquels ils ont collaboré. Toute cette question de la répartition des «tirés à part», de travaux publiés sous nos auspices, est à revoir. Il semble que quelques auteurs se croient autorisés à se dispenser du devoir de communiquer leurs publications, pour lesquelles ils ont cependant reçu d'importants subsides, au Bureau de la Commission. Sans aucun doute, ils s'imaginent que ces publications sont distribuées «ex officio» aux membres de la Commission scientifique, mais ce sont là des questions qui pourraient être reprises par notre président qui rentre d'un voyage en Asie et en Afrique et dont l'heureux retour sera salué avec satisfaction par tous ses collègues.

Le secrétaire: *H. Spinner.*

Le vice-président: *R. Chodat.*

16. Bericht
der Kommission für die Stiftung Dr. Joachim de Giacomi
für das Jahr 1927

Über die Verwendung des am 14. November 1926 verfügbaren Zinsertrages der Stiftung wurde schon im letzten Berichte referiert. Die Abrechnung auf 31. Dezember 1926 hatte an effektiv 1927 noch frei verfügbaren Geldern einen Betrag von Fr. 1111. 90 ergeben. So war die Kommission in der angenehmen Lage, einem nachträglich eingelangten dringenden Gesuch von Herrn Dr. Knoll, Arosa, zu entsprechen, durch Zusicherung einer Subvention von Fr. 1000. — an die Kosten der Tafeln einer von der Kommission für Veröffentlichungen S. N. G. angenommenen schönen Arbeit „Blut und blutbildende Organe menschlicher Embryonen". Ohne diesen Beitrag hätte die Arbeit nicht innert nützlicher Frist erscheinen können.

Am 3. September hat die Kommission in Rheinfelden eine Sitzung abgehalten. Sie hat bei dieser Gelegenheit Kenntnis genommen, dass leider Herr Dr. Witschi, Basel, dem für 1925 und 1926 für Durchführung einer vielversprechenden, experimentellen zoologischen Arbeit je Fr. 2000. — zugesprochen worden, wegen seiner Berufung als Professor der Zoologie an die Staatsuniversität von Iowa, U. S., auf die Weiterführung verzichten musste. Ein noch nicht verausgabter Rest dieser Subvention machte es der Kommission möglich, einem Gesuch der Naturforschenden Gesellschaft von Graubünden um eine Subvention von Fr. 1500. — zu entsprechen. Dadurch wird dieser Gesellschaft die seit langem beschlossene, aber finanziell unmöglich gewordene Drucklegung einer Flora des Oberengadins, des Lebenswerkes des 80jährigen M. Candrian, alt Lehrers in Samaden, gesichert.

Wir verweisen noch auf die an anderer Stelle zu findende Abrechnung unserer Stiftung durch den Quästor der S. N. G. und fügen hier pro memoria noch bei eine

Betriebsbilanz 1927/28.

1. Aktiven pro 31. Dezember 1927:		
Liquide Guthaben auf Sparheft, Kontokorrent usw.	Fr.	12,451. 35
2. Passiven pro 31. Dezember 1927:		
1925 Subvention Flora Rhaetica Braun und Rübel	Fr.	2,500. —
1926 Reservestellung in Sachen Dr. Cadisch .	„	2,500. —
1927 Subvention Naturf. Gesellschaft Graubünden	„	1,500. —
Nachträgliche Rechnungen Dr. Witschi .	„	259. 20
Total Passiven	Fr.	6,759. 20
1928 Effektiv für die eingelangten Gesuche verfügbare Gelder	„	5,692. 15
Total wie oben	Fr.	12,451. 35

Bern, 5. Februar 1928. Der Präsident: *R. La Nicca.*

17. Der Bericht der Kommission für die Forschungsstation auf Jungfrau-Joch

für das Jahr 1927

Das Berichtsjahr hat unter ungünstigen Auspizien begonnen. Gleich zu Jahresanfang verlor unsere Kommission ihren Präsidenten Herrn *Prof. Dr. Alfred de Quervain.* Seine Stellung in unserer Kommission war besonderer Art. Auf de Quervain geht nämlich *die Initiative zurück, das Projekt einer Forschungsstation auf Jungfrau-Joch in Tat umzusetzen.* Er tat dies, indem er Vertreter der verschiedenen an Höhenforschung interessierten Disziplinen für die Sache gewann und zuerst zu einem Privatkomitee zusammenschloss. Er fand dann den Weg, diesem Komitee die offizielle Stellung zu verschaffen, welche sie als Kommission der S. N. G. heute geniesst. Eine Folge seiner Bemühungen war im weitern die Ausstattung unserer Kommission mit Kompetenzen, welche sich aus Bestimmungen der Baukonzession der J.-B. ergeben. (Vergleiche frühere Jahresberichte.) Wenn wir an die grosse Arbeit de Quervains in der Verfolgung seines ausschliesslich von wissenschaftlich idealen Gesichtspunkten getragenen Arbeitsprogrammes denken und an die Erfolge, die seine Arbeit gezeitigt hat, so werden wir uns der Pflicht bewusst, stets in aufrichtiger Dankbarkeit an unsern verstorbenen Präsidenten zu denken.

Als Nachfolger im Amt wurde von der Kommission der Unterzeichnete gewählt. Die Kommission fasste im weitern den Beschluss, mit Rücksicht auf die kommende Aufgabe das Amt eines Schatzmeisters und Sachverwalters zu schaffen. Dieses Amt wurde durch Herrn A. Kölliker, Zürich, besetzt.